

XIII, 90. (2).

III, 90b.

J. N. J.
Die XVI. Fortsetzung
einer

kurzen und aufrichtigen Nachricht
von der Sorge

des gütigen **GOTTES**

vor die Armen

des

Waisenhauses

bey Langendorf,

nächst Weissenfels gelegen,

in den zwey abgewichenen Jahren

1746. und 1747.

zum Ruhm des allerhöchsten Gebers;

zum Gedächtniß der milden Wohlthäter; de-

ren Waisen zur Stärkung unverrückter Zu-

friedenheit mit den Wegen der untadelichen

Weisheit; und zum wahren Vergnügen

aller Redlichgesinnten

abgefaßt

von einem Mitgliede desselben.

Röm. 15, 33.

Ott Des Friedes Sey mit uns. Amen.

Weissenfels, gedruckt bey H. A. Dichtern.

Denen
Hohen und Niedern
Wohlthätern,
Gönnern und Freunden
wünschen wir
von G D T
gedenliches Wohlergehen,
Gnade der himmlischen
Weisheit
und
dauerhafte Glückseligkeit:
und übergeben zugleich
diese heilsame Anstalten
Ihren
geneigten Beyfall.

Vorbericht

Von dem Werthe rechtgläubiger
Waisenhäuser in den Augen äch-
ter Freunde derselben.

Geneigter und Christlicher Leser!

Erzählungen der himmlischen Güte in Er-
haltung der Armenhäuser, welche Be-
kennner der wahren Religion und des
rechtschaffenen Wesens im Christenthum zu
Gliedern haben, werden nicht durchgehends
auf einerley Weise angenommen. Die Zahl
derjenigen ist nicht geringe, welche dieselben
Schriften vor überflüssig halten, gleichwie sie
überhaupt der Anstalten vor Dürftige spotten,
ihren löblichen Zweck verlachen, und wenn es
anders die gemessenen Grenzen ihrer Macht er-
laubten, mit Vergnügen an derselben Umsturz
zu arbeiten, in Bereitschaft stehen würden. Das
sind die Leute, die sich über das Gute betrüben,
die Augen gegen göttliche Wohlthaten frevent-
lich zuschliessen und durch ihre Undankbarkeit
ein Bekenntnis des unheiligen Herzens ablegen.
Toboch giebt es auch noch Liebhaber erbau-
licher Nachrichten von den Wegen des HErrn,
die in der That ein Lob des allerhöchsten Wohl-
thäters in sich fassen.

Wegen der zunehmenden Unerkennlichkeit der Welt in Absicht auf die ungemeynen Vorzüge, welche aus der Hand eines allgütigen Vaters eben so unwerdient als liebeich ertheilet werden, muß man desfalls nicht unterlassen, die von der Bosheit verworffenen Wohlthaten in ihrer Schäßbarkeit immer von neuen zu erheben, preiswürdig darzustellen und öffentlich ans Licht zu ziehen. Vielleicht werden einige, die das Gefühl der Menschlichkeit noch nicht gänzlich verbannet haben, in der Zügellosen Frechheit merklich gehemmet, und derselben Gemüth zum heilsamen Nachsinnen vege gemacht. Vielleicht werden diese erweckte Triebe in weitern Verfolge mit Treue und Beständigkeit verbunden, so kan es geschehen, daß man Herz und Mund mit denen vereiniget, die sich eine wahre Ehre daraus machen, den Urheber aller Gaben mit geheiligten Lippen unverrückt zu verherrlichen. Ein ächter Freund der Waisenhäuser, der dieselben nach ihrer wesentlichen Einrichtung am richtigsten kennet, sehnet sich recht innigst, Fortsetzungen von ihrem Bestand und Dauer zu lesen, und ist ihm sehr angenehm, ofte davon zu hören; Denn seine Liebe gegen solche Werke ist aufrichtig. Und da er deren innern Werthe nach Wahrheit und Liebe das Urtheil abfaßt: So thut er damit einen geheimen Beytrag, zu

Be-

Bewerkstelligung einer Sache, die man überhaupt als eine angenehme Pflicht erfüllt.

Vor Kenner der Majestät des lebendigen Gottes äußern sich hier herrliche Fußtapffen, in welchen sich die Anbetungswürdige Weisheit zeichnet. Der geringe Anfang solcher Häuser, dabey jedoch ungefärbter Glaube und Vertrauen auf eine höhere Macht zur Unterstützung menschlichen Unvermögens kennbar worden ist, die herzlenckende Kraft in dem Beytrage müder Wohlthaten, die wunderbare Dauer ohngeachtet aller Anfälle des Satans und dessen Werkzeuge, und überhaupt die vermischten Umstände, deren Ziel allezeit sehr gut ist, sind lauter Stücke, die sie in genaue Erwegung ziehen. Und Verwunderung und sonderbare Achtung wird gezeuget, so bald sie daran ein augenscheinliches Denkmahl der göttlichen Vorsehung erkennen.

Welche sind aber diejenigen, an denen sich das Regiment Gottes so ausnehmend verherrlicher? arme, hilflose, verlassene und elende Leute, denen mangelt, was auch zur Nothdurft dieses Lebens erfordert wird; Arme, die vor unsere Augen gestellet sind, um des Befehls des Heylandes willen, an ihnen thätige Liebe zu üben, deren Ausübung oder Unterlassung zu einem unparthenischen Gericht respavet wird. Sich der darbenden Brüder anzunehmen, sie zu

kleiden, zu speisen und aus Mitleiden dem Verderben entreissen, sind die rühmlichsten Verrichtungen, so selten sie auch angetroffen werden. Und wie sollte das Christenthum blühend genennet werden können, wenn die Feindschaft gegen Anstalten vor Arme allgemein wäre. Da nun Waisenhäuser eigentlich Armenpflegen sind, wer wolte sie nicht hoch schätzen?

Man hat aber wohl anzumerken, daß diese Forderung nur unter der Bedingung vorhandener Menschenliebe statt findet. Kinder Gottes freuen sich wahrhaftig über die Aufnahme der Waisen in gewissen dazu erbauten Häusern, doch nicht allein darüber, sondern allermeist deswegen, weil diese Verachtete nach der Regel einer löblichen Verpflegung der zarten Kinder geführet werden. Denn man sehet daselbst eine gewisse Ordnung. Man findet nicht die geringste Hinderniß, in der Zucht unpartheylich zu verfahren. Und Weisheit und Ernst gehen in gleichen Schritten. Feinde davon nennen es zwar eine übertriebene Schärffe, einen niederträchtigen Zwang und eine elende Slaverey. Jeder Redlichgesinnter aber betrachtet solches auch und lobet diese Werkstätte der Ordnung, an welcher er, wie billig ist, ein gegründetes Wohlgefallen heget.

Wie-

Wieviel die Bezähmung des Frevels, die
Einschrenkung einer liederlichen Unordnung,
und die Sorgfalt vor Abwendung der Gefahr
der Erde mit unnützen Lasten zu beschweren, auf
sich habe, wissen ohne unsere Erinnerung alle
diejenigen aus der Erfahrung, welche Bettel-
kinder ohne Unterricht und Zucht ansehen und
gewahr werden, zu welchen schändlichen Din-
gen das Armuth frühzeitig gemißbraucht wird.
Und gleichwie es billig ist, daß auch die Arm-
sten bey Zeiten angewöhnet werden, sich zu einem
gewissen Stande tüchtig vorzubereiten: So
verdienen Waisenhäuser in dieser Absicht den
ersten Vorzug, und sind angenehme Pflanz-
gärten des gemeinen Wesens.

Noch höher steigt der Werth derselben we-
gen der damit genau verbundenen Anstalten zur
Frömmigkeit. Die wahre Lehre Jesu des
Heylandes, die der Grund eines Gott gefälli-
gen Wandels ist, wird von Kindheit auf be-
kannt gemacht. Die Vorgesetzten stehen in der
grossen Pflicht, diese Lehren des Glaubens und
die Verbindlichkeit zur Tugend denen beuga-
men Gemüthern täglich einzuprägen. Alle Be-
mühungen werden angewendet, die überzeugten
Seelen in die Ordnung des Heils zu leiten und
zum That-Christenthum anzuhalten. Man hat

und gebrauchet die Gelegenheit zum besondern Umgange und Seelenpflege. O welche unschätzbare Gnade Gottes ist ein solches Haus, in welchem denen Armen das Evangelium geprediget wird!

Es sind dieselben auch Bethäuser. Morgens, Abends und Mittags erhebt man das Herze zu Gott, man schüttet aber auch dasselbe in so vielen sich ereignenden besondern Fällen aus. So oft Noth und Mangel da ist, dergleichen vielmahls geschichet, so viel Gebete. So viel Wohlthaten einzeln vorgezeiget werden: so viel Danksayungen. Man bittet ums Leibliche, jedoch nicht mit Ungestüm und Berwegenheit, man betet aber zusörderst um Heiligung der Seele durchs Wort. Noch mehr. Man erscheinet durch Fürbitte für alle Menschen, für die hohe Landesobrigkeit, für das Lehramt und Hausstand, für die Wohlthäter, für die Freunde und Feinde in dem Angesichte des Gnadensuhls. Man vereiniget sich im Gebete. Man übet sich darinn ohn Unterlaß. Und Lobgesänge und geistliche liebliche Lieder macht man zu einer beständigen heiligen Arbeit. Die Frommen verstehen die Kraft des Gebets, und schätzen deswegen solche Anstalten sehr hoch.

Recht=

Rechtgläubige Waisenhäuser sind also nach dieser einigermaßen gegebenen Beschreibung, ein Seegen und Zierde Evangelischer Länder. Je vollkommener ihre Absicht erreicht wird: desto grösser ist der Nutzen, der daher auf selbige fließet. Je stärker ihre Zahl gemehret wird: destomehr macht man durch ein neues Merkmal auf den Eifer vor die Wohlsarth und Ehre eines ganzen Landes den sichern Schluß. Finden sich aber bey dergleichen Häusern manche Fehler und Unvollkommenheiten: So bleibt doch schon so viel Gutes zurück, um darentwegen sie nicht zu verderben sind. Und mich dünket, daß hiervon niemand nachdrücklicher geredet hat, als unser seliger Lutherus, der in Sachen der Armen an den löblichen Churfürst Johannes zu Sachsen, Christmüldesten Andenkens, T. V. Jen. p. 24. zu seiner Zeit also schrieb: Es ist fürwahr das junge Volck in Eu. Churfürstl. Gnaden Landen Ein schönes Paradies. Und solches alles bauet Gott in Eu. Churfürstl. Gnaden Schooß, zum Wahrzeichen, daß Er Eu. Churfürstl. Gna-

den Günstig ist. Allß sollt Er sagen ,
 Lieber Herzog Johannes! da befehl
 ich dir meinen edelsten Schaz, mein
 lustig Paradies, du sollt Vater ü-
 ber sie seyn. Denn, unter deinem
 Schuz und Regiment will ich sie
 haben, und dir die Ehre anthun,
 daß du mein Gärtner und Pfleger
 seyn solst. Das ist doch nicht an-
 ders, als wäre GOTT selbst Eu.
 Churfürstl. Gnaden täglicher Gast
 und Mündlin.

Da wir nun insonderheit abermahls des
 allhiesigen Waisenhauses öffentlich geden-
 ken und die Vorsorge Gottes preisen müs-
 sen: So wünschen wir herzlich, daß der an-
 gezeigte Werth darinnen immer mehr zur
 Vollkommenheit gedeihen möge; wir wün-
 schen aber auch diesem Hause recht viel Freun-
 de, die den Werth desselben zur Ehre Got-
 tes erkennen.



J. N. J.

Marc. 5. v. 36.

Fürchte dich nicht, glaube nur!



(*)



Einnahme des Jahres 1746.

Monat JANVARIUS

Enthält Proben von Wohlthaten, die unvermuthet, aus Mitleiden, aus gewöhnlicher Sorgfalt vors Armuth, zur Dankbarkeit gegen Gott, zur Kleidung der Nackenden, zum Beweis der Liebe bey glücklichem Neujahrswechsel, und zu Abstattung der Obliegenheit gegen diejenigen, die mit uns eine geistliche Verwandtschaft haben, erzeiget werden.

Den 4ten gieng der Waisenvater mit bekümmerten Herzen nach Weissenfels, und überlegte, woher doch die bereits verfalkene Salaria vor die Arbeitenden an hiesigem Werke abgeföhret werden könnten. Und siehe! Gott hatte sich dazu einen vornehmen frommen Herrn Hofrath ausersehen. Dieselben rufften den Waisenvater aus ihrem Fenster liebe reich zu, er möchte hinauf zu Ihnen kommen. Worauf sie eingedenk der glücklichen

lichen Zurückkunft nach vollendeter Reise in Hochfürstl. Commission, Gott zu Ehren 25 Rthl. Franzgold, zum Neuen Jahre schenkten, welches der Höchste an Dero Höchadl. Familie mit vervielfältigten Segen vergelte, wie er verheissen hat: Wohl dem, der sich des Dürfftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit (Ps. 41, 2.)

Den 5ten schenckten ein Hochansehnlichbestallter Hr. Geheimderath, als ein vom Anfang bekannter Wohlthäter, einen species Ducaten Zuschus vor einen armen Knaben aus Weissenfels.

Den 5ten dito wurden 20 gl. auf den Monat Decembr. vorigen Jahres aus der Armentcassa zu Weissenfels als Zuschus vor einen armen Knaben bezahlet.

Den 6ten wurden auf Hochfürstl. Befehl 8 Rthl. aus dem Justitienamte zu Weissenfels Kost- und Schulgeld vor einen armen Knaben auf Abschlag bezahlet. Hierzu schenkte ein besonders vornehmer Wohlthäter, Gott zum schuldigen Dankopfer vor erlangten lieben Frieden, aus guten Herzen einen species Ducaten. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten. (Ps. 146, 8.)

Den

Den 7den schenkte ein angesehenner frommer
Kauffmann am Tucheinkauff 10 Rthl. 16
gl. Gott seegne davor dessen Handellschafft
mit beglückten Flor!

Den 13den schickten ein Hochansehnlicher Herr
Oberforstmeister einen species Ducaten zum
Neuen Jahre.

Den 29sten pränumerirten eine Hochedelge-
bohrne Frau Rätin 8 Rthl. 18 gl. vor
ihren Pather Zuschus, aus willigen Herzen.

Den 30sten wurden 18 gl. aus der Armen-
cassa in Weissenfels, vor einen Vater- und
Mutterlosen Knabenbezahlet.

Monat FEBRVARIVS.

Enthält Gaben bey besonderer Gelegenheit, freywil-
lige Geschenke aus Liebe, Landesherrliche Gna-
denbezeugungen und löbliche Stiftungen.

Den 6sten wurden bey einem Leichenbegäng-
niß einer Hochadlichen Frau, wozu, als sie
in hiesiger Kirche bengesezet ward, die Kna-
ben zum Singen verlanget wurden, 1 Rthl.
8 gl. gezahlet.

Den 12ten schickten ein Gottseeliger Herr Graf
durch zween Studiosos einen species Duca-
ten, aus milder Vorsorge vor hiesige arme
Waisen.

Den

Den 12ten wurden auf Allergnädigsten Befehl zu den ersten Termin 16 Rthl. 16 gl. Bier-Steuer-Deputat aus der Königl. Chur- und Fürstlichen Amts-Steuer-Einnahme zu Weissenfels ausgezahlt.

Den 28ten wurden auf Hochfürstl. Befehl aufs erste Quartal 5 Rthl. aus dem Fürstl. Gleits-Amte, als Christmildesttes Gestifte der Durchl. Prinzessin Wilhelminen, Hochseel. Andenkens, bezahlet.

Den 29sten auf Hochfürstl. Befehl 56 Rthl. vor die Cillff Soldaten-Kinder Kost- und Schulgeld auf den ersten Termin.

16 gl. aus der Armen-Cassa in Weissenfels auf diesen Monat

Monat MARTIVS

Enthält besonders ein Beyspiel der nöthigen Vor-
sorge vor Blödsinnige.

Den 15den wurden auf Hochfürstl. Befehl 17 Rthl. Kost- und Schul-Geld aus dem Justitien-Amte zu Weissenfels bezahlet.

Den 20sten zahlten ein Hochwohlgebohrner mildreicher Wohlthäter auf ein Quartal 7 Rthl. 12 gl. Kost- und Schulgeld vor einen armen Knaben blöden Verstandes.

Den 30sten aus der Armen-Casse zu Weissenfels 16 gl. Zuschuß.

Mo:

Monat APRILIS.

Enthält Proben von der Mittheilung des ordentli-
chen Zuwachses der Früchte, von der Vorsorge
vor Arme edler Abkunft, von dem Erbarmen ge-
gen Verlassene von beyderseits Eltern, von dem
Beytraag, Arme dem gemeinen Wesen in einem ge-
wissen Stande nützlich zu machen, von der Liebe
gegen Priesterskinder, von Wohlthaten derjeni-
gen, denen solche Anstalten Nutzen schaffen, von
dem Segen, der aus der Haushaltung zufällt,
und von Geschenken zur Erleichterung schwerer
Abgaben der Armen.

Den 6ten wurden 2 Viertel Esperschet von
einem frommen Priester überschickt.

Den 9ten sind 4 Rthl. 19 gl. Zuschus vor
ein armes Fräulein bezahlet worden.

Den 14den wurde vor zween arme Vater- und
Mutterlose Waisen aus Kösen, 8 Rthl. Zu-
schus gezahlet.

Den 15den zahlten ein Hochbetrauter Herr
Geheimerath, nach dem Willen Dero
Hochseel. Frau Gemahlin anderer Ehe, Le-
gatenstiftung, sonderlich vor diejenigen
Knaben, die eine Profession erlernen wol-
len 10 Rthl.

Eod. zahlten ein Königl. und Churfürstl. Sächß.
Geheimer Cammer- und Bergrath vor
einen armen Priester-Knaben 8 Rthl. auf
ein halb Jahr als Kost- und Schulgeld.

Den 23ten bekamen wir 9 Rthl. 16 gl. vor
Wolle.

Fünff

Eodem, 3 Rthl. Schulgeld vor zween Waisen, so hier in der Schulen unterrichtet werden. Den 25sten verehrten ein vornehmer Gottesfürchtiger Hoffrath 10 Rthl. als einen Beitrag zur Preussischen Contribution, in der Weissenfels. Schloßkirche.

Den 27sten wurden auf Hochfürstl. Gnädigsten Befehl 56 Rthl. zum Abtrag der Preussischen Contribution, in Ansehung des zweyten Quartals, vor die Soldatenkinder, welche hier auf Fürstl. Kosten unterhalten werden, pränumeriret.

Den 30sten sind 20 gl. aus der Armen-Cassa in Weissenfels, auf diesen Monat bezahlet worden.

Monat MAIUS

Enthält Wohlthaten zur Speisung der Hungrigen; Allmosen mitten in dem Genuß angenehmen Vergnügens, geheime Wohlthaten zum Lobe Gottes, Geschenke aus Freude über den Flor geistlicher Anstalten, die billige Vorforge vor arme Blutsverwandte, und gewisse Wohlthaten, die, ob sie schon ordentliche sind, dennoch Gott zugeschrieben werden.

Fünff und Siebenzig Dresdner Scheffel Korn, wurden auf Sr. Hochreichsgräfl. Excellenz von Hoym, auf Droyßig, Gnädigen Befehl als ein reichliches Allmosen dem

dem Waisen-Hause gereicht, davor sie
Gott zum Seegen setze immer und ewiglich.
Den 4ten schenkten etliche Hochfürstl. Cava-
liers, die sich bey einer Gartenmotion per-
sammlet, bey Überbringung der 15den Nach-
richt von hiesigen Anstalten 1 Rthl. 20. gl.
Den 6den wurden 6 gl. in der Büchse gefun-
den.

Eodem überbrachte ein Knabe einen Brieff
mit einem halben Ducaten auf ein Fran-
kös. Kartenblatt geheftet, mit den Worten:
Zunliegendes hat ein Liebhaber des geehr-
tigten Jesu, nach ausgestandener Beängsti-
gung und Krieges-Noth, dem an Langen-
dorf bey Weiffenfels gelegenen Waisenhouse
gewidmet. Gott wolle es reichlich seegen.
Dresden den 3den April. S. N. gezeich-
net. Herr seegne sein Vermögen und zer-
schlage den Klucken derer, die sich wieder
ihn auflehnen. (Devt. 33, 11).

Den 7den verehrete ein Wohlthäter auf der
Rathswage in Leipzig 8 gl. in der Stille, daß
die lincke Hand nicht wissen sollte, was die
rechte that.

Eodem gab 1 Rthl. ein Wohlthäter und Gold-
Zubehörer von Augspurg, bey Uebergebung
der 15den Contin. dieses Waisenhauses.

b.

Den

Den 9ten brach ein gewisser Herr Senior in Leipzig, wegen der wunderlichen Güte Gottes, vom Anfange bis daher, in Absicht auf die Werck des Herrn, in Glaubens-Freudigkeit aus: Ey lebt doch unser Herr Gott noch! und verehrte zu vielen vorigen Wohlthaten einen species Ducaten.

Eodem schenckte ein Hochwohlgebohrner und frommer Herr, der sich mehr im Geistlichen als Zeitlichen grosse Schätze sammler, denen armen Lämmern und Gliedern Jesu 1 Rthl.

Den 10den bezahlete eine vornehme Handlung in Leipzig 12 Rthl. Kost- und Schulgeld vor arme Vaterlose Waisentnaben.

Eodem pränumerirte ein vornehmer Kauffmann in Leipzig 10 Rthl. Kostgeld vor ein Mägdlein blöden Verstandes, welche mit Gebet und Flehen auf die Hülffe des Herrn hoffet.

Den 11ten bezahlte ein vornehmer Kaufmann in Leipzig 25 Rthl. Interesse von dem Legaten-Gestifft der Wohlseel. Frau Richterin, laut ihres Testamentes.

Eodem schenckte zur Ehre Gottes, ein vornehmer und frommer Kauffmann wiederum vor die Knaben und den Waisenvater 16 Ellen Tuch zur Kleidung, davor ihm unser

fer Heyland mit allerley Beglückung erfülle
und mit seiner Gerechtigkeit bekleide.

Den 12ten that ein vornehmer Lederhändler
zu vorigen Seegen, vor die Armen, folgen-
des hinzu :

Die Biblischen Summarien 4to.

Zwo jugdene Häute.

Ein Pact Baumwolle.

Einen Goldgulden, die Biebel davor ein-
binden zu lassen.

Dieses Werk der herzlenckenden Kraft Got-
tes versichere das Herz dieses Frommen,
daß diese irdische Gaben zu Schätzen im e-
wigen Leben werden. Und der thue an ihnen
also!

Einen species Ducaten an 2 Rthlr. 18. gr.
schenkte eine vornehme fromme Priester-
wittbe in Leipzig, da ihr durch eine Nachricht
wissend gemacht wurde, daß sich Gott an
Langendorf bey Weissenfels, durch einen ar-
men und geringen Fuhrmann, als Mittels-
persohn, ein Waisenhaus aufgerichtet, und
nunmehr in die 36 Jahr, unter vieler Last und
Hize der Verfolgung, wunderlich erhalten.
Gott sey davor ihr Schild und sehr grosser
Lohn.

Alle diese Wohlthaten aber in der werthe-

sten Stadt Leipzig, an dieser Ostermesse, wolle der höchste Bergelter, zum Andenken seiner Barmherzigkeit, ganz besonders empfohlen seyn lassen!

Den 9ten wurden 10 Rthlr. vor ein armes Mägdelein aus Arthern Kost- und Schulgeld bezahlet.

Den 11ten hat man 8 gl. in der Büchse gefunden.

Den 13den verehrten zweien Hochadeliche Herren, der eine von Altenburg, der andere aus Weissenfels, nachdem sie sich hier umgesehen, zum Preis Gottes 1 Rthlr.

Den 23sten übersendeten eine Hochwohlgebohrne Frau Geheimderäthin und Oberauffseherin, aus milden Herzen gegen Vater- und Mutterlose Waisen 24 Rthlr. Gott hebe und trage sie bis in die aller spätesten Jahre, lasse keine traurige Botschaft vor ihre Ohren kommen, und wende alle Gefährlichkeit von ihnen ab.

Den 28sten zahlte 2 Rthlr. Zuschuß vor einen Mutterlosen Knaben aus Weissenfels, ein vornehmer Rauchhändler.

Bis hieher hat der Herr geholffen, daß wir uns nothdürfftig unterhalten und kleiden können.

Und

Und ob schon die gutthätigen Herzen in Leip-
zig uns allezeit erfreuen : so sind wir doch dis-
mahl am 17den May innigst gebeuget worden,
da uns durch eine schmerzlichbetrübtte Post von
dem frühzeitigen und unvermutheten Todte
unfers theuersten Fürstens und Landesvaters,
Herrn Johann Adolphs, Herzogs
zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern
und Westphalen &c. als eines aufferordentlichen
hohen Wohlthäters, ein trauriges Schrecken
befiel. Jedoch der HErr aller Herren, und Kd-
nig aller Könige, der Majestätische Fürste des
Lebens, der allein Unsterblichkeit hat, wollte uns
erinnern, daß wir an unserm löblichen Landes-
vater nur einen sterblichen Wohlthäter hätten.

Monat JUNIUS

Enthält seltene und zu Bezeugung der ersten Liebe
abzielende Wohlthaten.

Den 3ten wurde von einem ungemeldeten
Wohlthäter aus Weiffensels, durch einen
Herrn Hofprediger, an das Waisenhaus
5 Rthlr. gegeben. Der HErr vergelte es
öffentlich.

15 Rthlr. 18 gr. vor Maykirschen eingenom-
men.

Den 19den überschickten ein frommer Graf,
als ein vom Anfange des Werks hoher
Wohlthäter, 1 Rthlr 8 gr. worzu der Über-
bringer 16 gr. gab. Den

- Den 22sten schenkte eine fromme Wittbe eines
gewesenen Rechen- und Schreibemeisters zu
Leipzig, zwey schöne Bilder, als nemlich
das Bildniß unsers Heylandes in seinen
Banden, das andere schildert drey Todten-
köpffe uebst einem Hahn, welches ein Sinn-
bild des rechten Verhaltens, in Ansehung
der menschlichen Nichtigkeit, vorstellet.
- Den 25sten habe bey einem vornehmen Rath
und Wohlthäter 15 Rthlr. zur Reise nach
Dresden, währenden Landtages, geborget.
16 gr. sind aus der Weissenfelsischen Armen-
casse vor einen Waisenknaben, als Zuschuß,
bezahlet worden.

Monat JULIVS

Enthält Wohlthaten, die alljährlich, von Personen
allerley Ranges, bey besondern Umständen und
zum besten der Kranken, ertheilet worden.

- Den 1sten reisetete der Waisenvater in Angele-
genheit hiesiger Anstalten nach Dresden.
- Den 7den verehrte ein Königl. Amtssteuer-
einnehmer 2 Rthl. als ein Jährliches All-
mosen, Gott zum Danckopffer.
- Den 8ten schenkte ein frommer Kauffmann
in Dresden 1 Rthl. hierzu wiederum ein
frommer Nachfolger seines Wohlseel. Her-
ren Vaters, der vom Anfange hiesigem Wer-
ke viel Wohlthaten erwiesen hat, 8 gl.
- Den

Den 10den verehrte 1 Rthl. 8 gl. ein frommer
Geheimer Königl. Secretair, speißte auch
zugleich den Wärsenwater, und weil dessen
Frau Eheliobste sehr krank darnieder ge-
legen, empfahlen sie sich in das Gebet der un-
mündigen Kinder, welches denn auch ge-
schehen.

Den 11ten gab ein vornehmer Doctor, im
Hochlöbl. Oberconsistorio, 16 gl.

Eodem ein frommer Goldschmidt in Dresden
16 gl. und continuirte hiermit zu vormah-
ligen vielen Wohlthaten.

Den 14den sind 6 Rthl. aus der hohen Ses-
sion von Grafen, Prälaten &c. gnädig col-
lectiret worden, mit Anpönschung alles
göttlichen Segens, daß das Werck möge
zunehmen und sich reichlich mehren.

Eodem zahlten der Hochedle und Hochweise
Rath der Stadt Leipzig, 20 Rthl. auf dem
Landtage zu Dresden.

Den 19den verehrte eine tugendbelobte und
im Creuz wohlgeprüffte Frau Commission-
Räthin einen species Ducaten, und da
deroselben Herr Gemahl sehr krank dar-
nieder lag, haben sie sich der Vorbitte der
Wärsen anbefohlen.

6 Rthl. haben wir annoch den 20 August,

von dem Herrn Creyßhauptmann von Berlepsch, aus Naumburg, vom Landtage bekommen, welches Se. Hochwohlgebohrnen in Commission an das Waisenhaus überbracht.

Den 20sten schenckte eine vornehme Frau Bergräthin in Dresden, ein Schächtlein kbstlicher Arzeneytropffen, vors Waisenhaus.

Den 22sten zahlten auf ein halb Jahr Kostgeld ein Hochwolgebohrner mildreicher Wohlthäter, vor einen armen Knaben blöden Verstands 15 Nthl.

Monat AVGVSTVS

Enthält Wohlthaten der Freyheiten. Geschenke die auch von sehr geringen Vermögen gegeben worden, und Gaben frommer Wittben.

Auf Sr. Königl. Majestät und Churfürstl. Durchl. allergnädigsten Befehl, an die Amtssteuereinnahme zu Weissenfels, wurde der Anfang gemacht mit 16 Nthl. 16 gl. Biersteuerbefreyung, hierzu wurden 7 Nthl. 12 gl. Landsteuererlaß auf den andern Termin als ein Almosen dem Waisenhause wiederum ausgezahlt.

Den 6sten erhielten wir 20 gl. aus der Armen-Cassa in Weissenfels vor einen armen Knaben Zuschuß.

Den

Den 13den sind 12 gl. in der Büchse gefunden worden.

Den 24sten verehrte ein frommer Studiosus 16 gl. aus seinem kleinen Vermögen, als er von Kbstreis hier durchreisete.

Den 26sten pränumerirten ein Hochwohlgebohrner Hr. Geheimder Cammer- und Berg-rath 8 Rthl. Kost- und Schulgeld auf ein halb Jahr vor einen armen Priestersohn.

Den 29sten sendete eine fromme Priesterswit-
be aus Weissenfels, einen kleinen Beytrag
an 16 gl. vor die armen Waisen, mit dem
Wunsche: Gott seegne es reichlich!

Monat SEPTEMBER

Enthält insonderheit Exempel der Wohlthaten vor-
nehmer Jungfrauen und Frauen, Wohlthaten die
bey angestellten Gastmahlen können erzeigt wer-
den, Wohlthaten begüterter Herren und Kauf-
leute.

Den 2ten besuchte uns eine vornehme Made-
moiselle, welche 11 gl. 4 pf. in die Büchse legte.

Den 8ten wurden 33 Rthl. 8 gl. vor einen
Knaben aus Zweibrück Kost- und Schul-
geld auf ein Jahr bezahlet.

Den 12ten wurden 16 gl. aus der Armen-Cas-
sa bezahlet.

Den 14den sind 4 gl. in der Büchse gefunden
worden.

Den

Den 20sten verehrten ein Hochedlgebohrner Herr, der Erblehn- und Gerichts-Herr in hiesiger Nachbarschaft ist, als ein sonderbarer Wohlthäter 5 Rthl. an einen Franzlonsdor vor die Wänsen, welches Allmosen denen selben, wie auch allen Seegen überhaupt, aus des vornehmen Patroni Bohnstadt Dresden, mit tausend Seegen vergelte.

Den 28sten wurden 13 gl. 5 pf. auf einer Kindtaufmahizeit freywillig in die Büchse ge-
leget.

Den 29sten überschickte ein vornehmer Kauffmann aus Dresden in die Büchse 1 Rthl.

Den 30sten wurde auf allergnädigsten Befehl 56 Rthl. von dem Herrn Cammercassirer Chryselius, vor die eilff Soldaten-Kinder, auf die drey Monate Julius, August und September bezahlet.

Eodem zahlte aus der Armen-Cassa 16 gl. deren Vorsteher Herr Christian August Lerchner.

Den 24sten schenckte eine vornehme Frau auf der Köfner Brücke 6 Rthl. an zwen Ducaten und 12 gl. Silbergeld.

Eodem wurden 6 Rthl. vor wollen Garn bezahlet.

Monat

Monat OCTOBER

Enthält Wohlthaten an erbaulichen Büchern, und einen Beitrag einer gratuirten Person, die den Titel eines Armenfreundes auch hoch achtet.

Den 1ten liessen die Hochreichsgräfl. Herrschaft von Hoym, auf Drösig, fünf und siebenzig Dresdner Scheffel Korn, auf die andere Helffte derer 150 Scheffel auf dieses Jahr gnädig und mildreichst abfolgen. Dafür wolle Sie Gott sättigen mit langen Leben, und ihnen sein Heil zeigen.

God. zahlte eine vornehme Handlung 12 Rthlr. Kost- und Schulgeld vor zween arme Waisenknaben.

Den 15den verehrte ein vornehmer Doctor 2 Rthlr 18. gr. vor die armen Waisen, aus Mildigkeit.

Den 16den wurden 25 Rthlr. Interesse auf ein halb Jahr, von der Wohlseel. Frau Richterin Legate, bezahlet.

God. verehrte ein frommer Buchführer aus seinem armen Vermögen, ein halb Pfund gutes Universalpflaster, und zwanzig schöne Tractätlein und Lobsprüche, an das Waisenhaus.

Ein vornehmer Kauffmann schenkte auch in Leipzig, an drey Stücken Tuch in Einkauf, 9 Rthlr. Gott segne diese Handlung und das

das ganze Haus dieses Wohlthäters, der im Vertrauen, Christum eine große Zahl Armer kleidet und den Herrn leihet; Er vergelte ihm wiederum gutes!

Monat NOVEMBER

Enthält Wohlthaten zur Erleichterung des Winters durch Holz, durch den Segen der jährlichen Früchte, und freywillige Gaben wegen des in solchen Anstalten genossenen Guten.

Den 1sten zahlte eine Gnädige Frau Geheimde-
rätin und Oberauffseherin vor drey arme
Waisen 24 Rthlr. Kost- und Schulgeld.
Der himmlische Vater gedenke an diese vor-
nehme Wittbe in Gnaden, er leite sie nach sei-
nem Rath und führe sie dermahlein in Lebens-
satt in die Häuser des Friedens.

Den 2ten sind auf allergnädigsten Befehl 24
Elfftrn. Scheite, von den Holzplatz zu Weis-
senfels, durch den Flossvorsteher, Hr. Müll-
lern, an das Waisenhaus geliefert worden.
Vor diese und andere höchste Wohlthaten
wolle der Allerhöchste unserer allergnädig-
sten Herrschafft, nach gläubiger Ueberwin-
dung der Welt, zu essen geben von dem Hol-
ze des Lebens, das im Paradies Gottes ist!

Den 3ten wurden 4 Rthlr. 9 gr. Kost- und
Schulgeld vor ein armes Vater- und Mut-
terloses Fräulein, auf ein halb Jahr bezahlet.
Den

Den 7den haben wir 28 Nthlr. vor erbauten Hopffen in diesem Jahr, bekommen.

Den 10den wurden von einem neuen benachbarten Erb- Lehn- und Gerichtsherrn, auf dieses Jahr 17 gr. 2 pf. Erbzinß, frey quittiret.

Den 16den haben wir 38 Nthlr. 6 gr. vor erbauten Wein in diesem Jahre, bekommen. Wobey wir erinnern, daß der Seegen Gottes an Wein und Hopffen in einem halben Mandel Jahren nicht so reichlich gewesen, als dismahl. Wunderlich sind die Werke Gottes, alles Land bete ihn an und lobsinget ihm.

Den 24sten schenkte ein frommer Graf und vielmahliger Wohlthäter 2 Nthl. 12 gl. vor hiesige Anstalten.

Den 24sten bekamen wir 5 Nthl. 6 gl. durch einen Zuwuchß des Kindviehes im Hause.

Den 27sten verehrte ein neuer Prediger bey seiner habenden Vocation 8 gl. aus seinem armen Vermögen, zur Dankbarkeit gegen die Wege Gottes.

Ingleichen verehrte ein frommer Küchschreiber eines frommen Grafens 16 gl. weil er sich 7 Jahr in seiner Profession als Wäschenhauß-Schneider allhier befunden, und Zeit
sei-

seines Hiersehns viel Freude und Vergnü-
gen in Gott gehabt.

Monat DECEMBER

Enthält Wohlthaten, die aus Betrachtung der
Hulffe Gottes in Noth, gewidmet werden, und
die in der Ordnung des Fleisses im Berufe entste-
hen.

Den 7den haben wir 21 Rthl. 22 gr. vor er-
bauten Wein in Köstritz, bekommen.

Eodem zahlte eine Hochadeliche Herrschafft
15 Rthl. Kost- und Schulgeld vor einen
armen Knaben blöden Verstandes.

Den 17den wurden auf allergnädigsten Be-
fehl 5 Rthlr. bey Überbringung zweyer Kin-
der aus Weissenfels, bezahlet.

Den 23sten überschickte eine sehr vornehme und
recht fromme Wittbe drey species Ducaten
zur Dankbarkeit, daß ihr Gott biß hieher ge-
holffen, und im Vertrauen daß er ferner
helffe, und ihr und ihrer Kinder Gott und
Vater sey und bleibe; denn sie trauen auf
ihn ewiglich. Hiezu gab noch der Überbrin-
ger, den ein Trinckgeld gebühret hätte, 4
gr. aus guten Herzen.

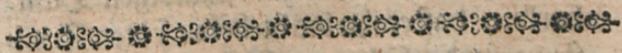
Den 26sten bekamen wir vor gesponnen Garn
6 Rthlr. von allhier erzeugter Wolle.

Den 29sten zahlten ein Hochedelgebohrner Hr.
Rath und Amtmann, 15 Rthlr. zur Helffte
auf

auf ein Jahr Kost- und Schulgeld, vor einem armen Priesterknaben.

Desgleichen 6 Rthlr. 6 gr. auf ein viertel Jahr Kost- und Schulgeld vor einem armen Waisenknaben, bey seinem Abzuge nach Torgau.

So weit gehet der besondere Seegen Gottes auf dieses Jahr. Wir loben die himmlische Treue und Erbarmung, die über uns so väterlich gewaltet hat. Wir danken seinen heiligen Namen, der sich so klärllich zu erkennen gegeben. Und alle unsere Wege sollen Gott befohlen werden, denn er sorget für uns.



Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sey fromm, so will ich dich nicht verlassen noch versäumen.



Einnahme des Jahres 1747.

Monat JANVARIUS

Enthält Exempel der Wohlthaten frommer Kriegsbedienten, die aller Gefahr entkommen.

Den 1sten pränumerirte 7 Rthlr. ein gewesener Hr. Brückenschreiber ledigen Standes, der
nach

nach Endschaft seiner Dienstverwaltung zu uns gezogen, in der Stille seine übrige Lebenszeit zuzubringen, an Kostgeld auf ein Vierteljahr.

Den 2ten schenkte ein frommer und vornehmer Kaufmann in Leipzig 8 Rthlr. an zwey Stücken Tuch im Einkauf, dem Waisenhanse.

Den 3ten verehrte ein angesehenner Doctor in Leipzig 2 Rthlr. Zuschuß vor hiesige Anstalten.

Den 9ten dieses schickte ein frommer Oberofficier aus Weissenfels, dessen Name nicht gemeldet ward, Gott zur schuldigen Dankbarkeit, daß er ihn bis hieher in seinen Diensten gesund erhalten, 1 Rthlr. 8 gr.

Den 20sten wurden 8 Eymmer Wein vor 26 Rthlr. verkauft.

Wir danken den HERRN, wir gedenken seiner Wohlthaten, die er in diesem Monat gethan. Er ist der HERR unser GOTT. Halleluja.

Monat FEBRVARIUS

Enthält Wohlthaten, die andere veranlasset, oder die Werkzeuge der Einhändigung sind.

Den 1sten schenkte uns Gott, nach seiner väterlichen Vorsorge vor Waisen, 9 Rthlr. zu einer Zeit, da es höchst nöthig war.

Den

- Den 5ten überschickte eine ungemeldete Wohlthäterin, durch eine verwittbete Schreibe- und Rechenmeisterin, einen species Ducaten.
- Den 16den wurden durch eine sonderliche Vorsorge des Höchsten 2 Rthlr. 15 gr. gezahlet.
- Den 17den wurden 16 Rthlr. 16 gr. allergnädigste Biersteuerbegnadigung, aus der Königl. und Churfürstl. Amtssteuer in Weissenfels, ausgezahlet. Hierzu noch 7 Rthlr. 12 gr. auf die erste Helffte der jährlich gewidmeten 15 Rthlr. als einen Zuschuß der Land- und Pfennigsteuerabgaben von den zum Waisenhaus erkauften Grundstücken, und den darauf haftenden 96 Schock.
- Den 21sten hatte 6 Rthlr. 12 gl. ein gottseeliger treuer Arbeiter an dem Waisenhause, hinterlassen.
- Den 25ten überbrachte ein frommer Prediger 11 Rthlr. 8 gr. benebst dreien Tractätlein.

Monat MARTIVS

Enthält Wohlthaten, deren Bewerksstellung sehr sonderbar geschieht.

- Den 2ten wurden bey Ermangelung des Geldes 50 Rthlr. aufgenommen, bey einem Wohlbekannten des Waisenhauses.
- Den 7den sind auf allergnädigsten Befehl 112 Rthlr. von dem Hrn. Cammercassirer

in Weiffenfels, auf 2 Quartale Kost- und Schulgeld bezahlet worden.

Den 9ten bezahlte ein Christl. Rauchhändler 6 Rthlr. Zuschuß vor einen armen Mutterlosen Waisenknaben aus Weiffenfels.

16 Rthlr. wurden durch sonderbahre Vorsorge Gottes dem Waisenhause baar bezahlet.

Den 17den schenkte ein ehemahls allhier gewesener Waisenknabe 1 Rthlr. 5 gr. Gott zu Ehren, und schuldiger Dankbarkeit, die er in Geistlichen und Leiblichen allhier genossen.

Den 20sten schickten 2 Rthlr. 18 gr. an einen species Ducaten, zwey gute Freunde, ebenfalls aus Dankbarkeit gegen Gott, vor die unzehligen Wohlthaten. Er wolle sie ferner vor allem Unfall väterlich behüten, und es reichlich seegnen. Dresden den 13 Merz, mit S. R. wie auch F. W. M. bezeichnet.

Den 28sten bezahlte obbenannter Hr. Brückenschreiber 7 Rthlr. Kostgeld, vor seine Person auf ein Quartal.

Monat APRILIS

Enthält Wohlthaten die aus Betrachtung glücklicher Ehe, ingleichen auf Reisen veranlasset worden.

Den 1sten ließ Gott dem Waisenhause wiederum 14 Rthlr. 12 gr. angedenken.

Den

Den 2ten verehrte eine fromme Priesterfrau ein alt Churfürstl. Neungroschenstück, nach Vollendung funfzig Jahr glücklich geführter Ehe.

Den 10ten legte ein Königl. und Churfürstl. Amtsgleitsnehmer in die Büchse 16 gr.

Den 13den reisete eine vornehme Herrschaft allhier vorbei, und ließ von dero Bedienten 1 Rthlr. 4 gr. in die Büchse legen. Ob sie uns gleich unbekannt ist, so kennet sie doch Gott, der es vergelten wird öffentlich.

Den 14den bezahlte eine Wittbe 4 Rthlr. 8 gr. Kostgeld vor ihre Person in Abschlag.

Den 25sten zahlte ein Vater vor seinem Sohn als Mutterlose Waise 2 Rthlr. Zuschuß.

Den 26sten wurden auf der Wohlseel. Frau Richter in Legat 25 Rthlr. Interesse auf ein halb Jahr, von Hr. Steinbrechern in Leipzig, bezahlet.

Monat MAIVS

Enthält Wohlthaten durch Collecten.

Den 2ten ist auf Allergnädigst-verwilligte Collecte bey Sr. Hochwürden, unserm hohen Hrn. Inspector und Superintendente zu Wessfels, woselbst es eingeschickt worden, nachdem Dieselben zuvor alles Gütige zur Bewirkung mit beygetragen, wirklich eingekommen:

62

35 Rthlr.

35 Rthlr. 19 gr. 2 pf. in der Inspection Weis-
senfels.

17 Rthlr. 21 gr. 2 pf. in der Inspection Frey-
burg.

9 Rthlr. 3 gr. 4 pf. in der Inspection Weis-
sensee.

8 Rthlr. 11 gr. 7 pf. in der Inspection Hel-
drungen.

8 Rthlr. 5 gr. 7 pf. in der Inspection Langen-
salza.

4 Rthlr. 17 gr. 7 pf. in der Inspection Dah-
ma.

Den 3ten schenkte ein vornehmer Geheimderath
und Stiftscauzlar, als ein von Anfang ho-
her Wohlthäter, 1 species Ducaten, davor
Ihnen Gott allerley Arten angenehmer
Beglückungen ertheile.

Den 4ten wurden 200 Rthlr. welche der
Durchl. Herzog, Herr Johann Adolph,
in höchst Deroselben zu Leipzig niedergeleg-
ten Testamente dem Waisenhanse Christ-
mildest gewidmet, durch den Hrn. Wit-
thumsrath Scherffen ausgezahlet.

Den 8ten schenkte ein frommer Herr von Adel
8 gr. mit der rechten Hand, daß die linke es
nicht wissen sollte.

Den 12ten pränumerirte auf ein halb Jahr
Kost-

Kost- und Schulgeld 8 Rthlr. ein Hochwohlgebohrner Hr. geheimder Cammer- und Bergrath vor einen armen Predigersohn. Den 24sten zahlten 24 Rthlr. Kost- und Schulgeld auf ein halb Jahr mit mildesten Händen, eine Hochwohlgebohrne Frau Geheimderäthin und Oberauffseherin, vor drey arme Waisen, welche allhier unterhalten werden.

Den 21sten wurden 37 Rthlr. 1 gr. 8 pf. Colledgegeld aus der Inspection Tennstädt überschickt.

In diesem Monat sind auch auf Hochreichsgräfl. Befehl, aus Christmildesten Herzen, Fünff und Siebenzig Dresdner Scheffel Korn, zum Unterhalt vier armer Waisen, zur ersten Helfte der 150 Scheffel, durch Hrn. Verwalter Ritter, richtig gelieffert worden. Der Herr lasse es dem ganzen Hochgräfl. Hause wohl gehen, und nie an einem Guten mangeln.

Monat JUNIVS.

Enthält Wohlthaten aus Liebe gegen arme Schuldener, ingleichen aus dem Anblicke des Waisenhauses, das einem zu vielen guten gedienet hat.

Den 6sten wurden 10 Rthlr. 16 gr. 4 pf. Colledgegeld aus der Inspection Ouerfurth, anher gezahlet.

Eod. aus der Inspection Sangerhausen, 3 Rthl.
20 gr. 7 pf.

Den 17den wurden 9 Rthl. vor zween Vater-
und Mutterlose Knaben pränumeriret.

Den 18den pränumerirte 6 Rthl. ein Hoch-
wohlgebohrner Herr, aus milden Herzen,
vor eines armen Schuldieners Waisen-
mägdelein, aus Braunenrothe.

Auf Allergnädigsten Befehl wurden 24 Elfftrn.
weiche Scheite, von dem Holzplatz bey
Weiffenfels, von dem Floßvorsteher, Hr.
Müllern, an das Waisenhaus, übergeben.

Den 24sten wurden 40 Rthl. 11 gr. 6 pf. in der
Inspection Pforte, gesammlete Collecten-
gelder übersendet.

Den 29sten verehrte ein vormahliger und wohl-
gerathener Waisenknabe, zur Dankbarkeit
gegen Gott, 17 gr. 6 pf.

Monat JULIUS

Enthält Wohlthaten bey Gelegenheit persöhnlichen
Besuchs dieser Anstalten.

Den 5ten wurden 7 gr. 8 pf. in der Büchse ge-
funden.

Den 12ten bekamen wir 2 Rthl. 18 gr. aus der
Seegensvollen Hand Gottes, in unserer
Dürftigkeit. Hierzu kam 1 Rthl. 6 pf. vor
erbaute Lämmerwolle.

Den

Den 20sten schenkte ein ansehnlicher Gerichts-
director benebst einer vornehmen verwittbe-
ten Frau Doctorin Schwester, 1 Rthlr.

Den 22sten verehrte ein frommer Rector, weil
er allhier 5 Jahr unterhalten worden, viel
Gutes gehdret, und einen guten Grund
durch die wirkende Kraft Gottes geleyet,
als ein schuldiges Dankopffer 1 Rthlr. 8 gr.

Den 26sten wurden 6 Rthlr. 8 gr. 6 pf. Colle-
ctengelder aus der Inspection Eckartsber-
ge anhero gesendet.

Monat AVGVSTVS

Enthält Wohlthaten eines mildreichen Regenten, ei-
nes löblichen Grafens und gutthätiger Ritter und
Edler.

Den 1sten dieses wurden auf allergnädigsten
Befehl zur andern Helffte Pfenningsteuer-
Zuschus, 7 Rthlr. 12 gr. als ein Allmosen,
aus der Königl. und Churfürstlichen Amts-
steuer bezahlet.

Eodem wurden ebenfalls 16 Rthlr. 16 gr. auf
allergnädigsten Befehl, an das Waisen-
haus auf den andern Termin, bezahlet.

Den 2ten zahlten 15 Rthlr. auf ein halb Jahr
Kostgeld, ein Hochwohlgebohrner Wohl-
thäter, vor einen armen Knaben blöden
Verstandes.

Den 3ten sind 18 gr. in der Büchse gefunden worden.

Den 4ten erhielten wir 1 Rthlr. Zuschuss vor ein armes Mägdlein aus Weissenfels.

Den 5ten schickten eine fromme Hochreichsgräfliche Herrschaft, durch ihren Küchschreiber 2 Rthlr. 12 gr.

Den 24sten wurden 2 Rthlr. 1 gr. in der Büchse gefunden.

Den 25sten wurden 4 Rthlr. 10 gr. 9 pf. Colletengeld aus der Inspection Züterbock überschicket.

Den 31sten vor gesponnen Garn von der allhier erzeugten Wolle, 6 Rthlr.

Monat SEPTEMBER

Enthält Wohlthaten zur Fürbitte.

Den 7den überschickte ein vornehmer Priester einen species Ducaten, dessen ganzes Haus wir in unsern Gebet Gott vortragen sollen. Welches auch geschiehet.

Den 9ten verehrten ein vornehmer Bürgermeister, auch Erb- Lehn- und Gerichtsherr in hiesiger Nachbarschaft 1 Rthlr. 8 gr. an zweien Franzgulden, zur Ehre Gottes, vor dem erfreulichen Seegen, dem Er ihm beschehret.

Den 29sten schenkte ein fremder und unbekannter

ter

ter aber Gott wohlbekannter Herr, einen species Ducaten, da er sich hier umfah, und zu unterschiedenenmahlen sagte: es gefiele ihm wohl.

God. wurden 7 gr. 4 pf. in der Büchse gefunden. Den 30sten pränumerirte ein Pächter vor seinen Sohn 6 Rthlr. auf ein Quartal Kost- und Schulgeld.

Fünff und Siebenzig Dresdner Scheffel Korn zur andern Helffte, sind auf Sr. Hochreichsgräfl. Excellenz von Hoym Befehl, in diesem Monat gelieffert worden. Es müsse Ihnen solches von Gott zum ewigen Seegen angeschrieben seyn.

Monat OCTOBER

Enthält Wohlthaten durch Erneuerung ehemahls geschenkter Einkünfte.

Den 5ten bekamen wir 33 Rthlr. 12 gr. vor den in diesem Jahr erbauten Hopffen.

Den 17ten wurden auf allergnädigsten Befehl 74 Rthlr. 16 gr. Kost- und Schulgeld vor arme Soldatenkinder, so hier unterhalten werden, auf 4 Monate, durch den Hrn. Cammermeister Wiedemann baar ausgezahlt.

Den 17ten und 13den schenkten zween vornehme Herren Seniores, der eine aus Merseburg,

der andere aus Leipzig, 2 species Ducaten.
Der Herr thue ihnen beyderseits wohl und
lasse sie sehen den Frieden an Kindern und
Kindeskindern.

Den 14den schenkte zur Bekleidung der armen
Waisen ein vornehmer und nach der Probe
der guten Früchte wahrhaftig frommer
Mann, die Helfte des Einkaufs an 40 El-
len Tuch. Jesus wird solche erzeigte Wohl-
thaten zu seiner Zeit öffentlich rühmen und
wohl belohnen.

Den 18den wurden 15 Rthlr. 16 gr. auf ein halb
Jahr Kost- und Schulgeld vor einen Kna-
ben aus Zwenbrück bezahlet.

Den 21sten wurden 10 Rthlr. vors Waisen-
haus geschenket, weil auf Verlangen die
sämtlichen Kinder bey Beerdigung einer
hochseel. Frau Geheimderäthin und Canzla-
rin im Leichenbegängniß zum Singen mit
erschiene.

Den 25sten sind drey Eimer Most vor 13 Rthlr.
verkauft worden.

Den 28sten kam von der Post ein Brief mit 2
Rthlr. Franzgelde unvermuthet, nebst einem
Bermahnungs- und Seegensbriefe, aus der
Hand eines Lehrers erster Ordnung, mit der
Überschrift aus Psalm 46, 6. Gott ist bey
ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben.

Den

Den 31sten bekamen wir auf allergnädigsten Befehl 6 Dresdner Scheffel Korn, die vormahls von Ihro Durchl. Hrn. Herzogen Johann Adolph, aus dem Cammerguthe Langendorff, vor das Waisenhaus gewidmet worden.

Monat NOVEMBER

Enthält Wohlthaten aus der Nähe und Ferne.

Den 1sten bekamen wir 5 Rthlr. vor gesponnenen Garn von der allhier erzeugten Wolle.

Den 3ten bezahlte eine gnädige Frau Geheimderäthin und Oberauffseherin 30 Rthlr. auf ein halb Jahr Kost- und Schulgeld.

Den 6ten bezahlten 10 Rthlr. Legatenstiftung zum Aufdingen bey den Handwerkern, wenn ein Kind eine Profession lernen will, Se. Excellenz, ein vornehmer Geheimderath und Stiftscauzlar, den Willen Dero in Gott ruhenden Frau Gemahlin anderer Ehe, Christmildesten Andenkens, gemäß.

Den 17den wurden aus Greifswalde 10 Rthlr. Kost- und Schulgeld vor ein armes Waisenmägdelein bezahlet.

Den 22sten wurden auf allergnädigsten Befehl 40 Rthlr. auf zwey Jahr, aus dem Königl. Renthamte in Weissenfels, die vormahls Ihro Hochfürstl. Durchl. die Prinzessin
Wil-

Wilhelmia, zum Unterhalt eines armen Mägdeleins, zu Christmildesten Andenken im Waisenhanse gewidmet, bezahlet. Hierzu kamen 33 Rthlr. 23 gr. 5 pf. auf allergnädigsten Befehl, auf zwey Jahr Erbzinshufengeld und Schloßwachtgeld, aus eben dem Königl. Renthanthe.

Den 26sten bezahlten ein Hochadlicher Wohlthäter auf ein Quartal 7 Rthlr. 12 gr. Kost- und Schulgeld vor einen armen Knaben bledten Verstandes.

Monat DECEMBER

Enthält eine Wohlthat an einem Kinde, das durch gnädige Vorsorge dem Bettelstab wirklich entzissen worden.

Den 1sten bezahlte ein Hochedelgebohrner Hr. Rath 15 Rthl. Kost- und Schulgeld vor einen armen Priesterknaben, aus milden Herzen.

Den 2ten pränumerirten ein Hochwohlgebohrner Hr. Assessor des Oberhofgerichts 10 Rthlr. vor einen armen Vater- und Mutterlosen Waisenknaben.

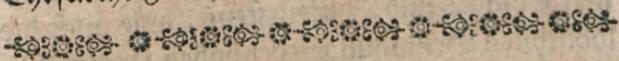
God. bezahlte ein Christlicher und vornehmer Rauchhändler 2 Rthlr. Zuschuß vor einen armen Mutterlosen Knaben.

Den 23sten bekamen wir 20 Rthlr. 15 gr. vor einen Segen, den uns Gott in der Haushaltung an der Viehzucht hat angedeyhen lassen.

Den

Den 28sten erhielten wir aus der Seegenshand
unserß gnädigen und barmherzigen Gottes
und rechten Versorgerß der Waisen und
Wittben, 4 Rthlr. 18 gr.

So viel Fußtapffen der göttlichen Vorse-
hung enthält dis Jahr gegenwärtige Nachricht,
davor derselben Anbetung, Lob, Ruhm und
Ehrfurcht gebühret.



HERR, laß den Thron deiner Herrlich-
keit nicht verspottet werden, gedenke
doch, und laß deinen Bund mit uns
nicht aufhören. (Jerem. 14, 21.)



Einnahme des Jahres 1748.

Monat JANVARIUS

Enthält Wohlthaten die ausnehmend wichtig sind,
und auch solche, die zur Erinnerung dienen.

Gleichwie Schulen und Waisenhäuser dar-
innen den kleinen Kirchen gleichen, das die Ju-
gend zur Erkenntniß Gottes, zur Ausübung
des Christenthums und zum Gebet angewie-
sen

fen wird; Also sind dieselben auch auf der andern Seite zum Nutzen des gemeinen Wesens abgezielet, indem darinnen im Lesen, Schreiben, Rechnen und andern Künsten, zur Vorbereitung aufs künftige Unterricht pfeget gegeben zu werden. Zu dessen Erwekung hat die herzlenkende Kraft Gottes, die allerhöchsterlauchtete Einsicht unsers Allerdurchlauchtigsten Königes und Churfürstens, wie auch die löblichsten Bemühungen der hohen Herren Ministrorum geleitet, daß in allergnädigsten Befehlen unsern und allen andern Wohlthätern guten Absichten, höchster Beyfall gegeben, und befohlen wird, selbige zu erhalten. Denn zu Anfange dieses Jahres wurden auf allergnädigsten Befehl 56 Rthlr. aus der Königl. Renthsammer auf 3 Monate bezahlet. Nun müssen unsere Feinde schweigen, die nach Ableben unsers Durchl. Herzogs, in Deroselben, entgangenen Wohlthaten, das Garaus vor uns ausrufften.

7 Rthlr. ließ ein frommer Kauffmann an Tucheinkauf an der Neujahrsmesse in Leipzig, wiederum zu gute gehen.

Den 5ten wurden der Wohlseel. Frau Richterin Legat an 1000 Rthlr. baar ausgezahlet, vor welches ein schönes Fleck Holz, welches

welches ohngefehr 8 Acker ausmacht, er-
 kauffet worden. Und ist dabey merkwürdig,
 daß schon bey des Wohlseel. Buchens Zeiten
 dieser Kauf des Holzes im Schwange gegang-
 en; die weise Vorsorge Gottes aber, die
 noch dauret, hatte es bis auf diesen Zeit-
 punct verspart.

Eod. sind 23 Rthlr. Interesse, auf ein halb Jahr
 von der Wohlseel. Frau Richterin Legat,
 gezahlet worden. Und ist hiermit der Be-
 schluß.

Den 6ten pränumerirte ein vornehmer Kauf-
 mann in Leipzig, 10 Rthlr. auf ein halb
 Jahr Kostgeld, vor ein Mägdlein blöden
 Verstandes.

Eod. 2 Rthlr. 12 gr. ein angesehenner Herr Do-
 ctor in Leipzig.

Eod. ein anderer Liebhaber der hiesigen Anstalt-
 ten auf der Rathswage in Leipzig 2 gr.

Eod. eines frommen Kürschners und Rauch-
 händlers Sohn, schenkte von seiner reichen
 Taubenpflege, zwey Paar, zur Erinnerung,
 daß wir ohne Falsch seyn solten, wie die
 Tauben.

Den 8ten schenkte ein gottseeliger und durch gu-
 te Werke wohlbekannter vornehmer Kauf-
 mann in Leipzig, eine halbe Haut englisch
 Pfundleder, den Kindern zu Schuhen.

Den

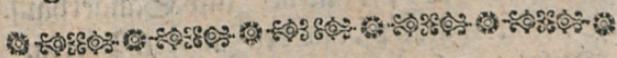
Den 14den pränumerirte ein Hochwohlgeb. Wohlthäter 6 Rthlr. Zuschuß an Kost- und Schulgeld vor ein armes Mägdelein.

Den 29sten überschickte ein wohlangesehener und frommer Rauchhändler aus Weissenfels einen species Ducaten Zuschuß, vor einen armen Mutterlosen Waisenknaben.

Bei denen verschiedenen merkwürdigen Seegnungen und Umständen erinnert sich der Waisenvater des Segens, welchen der in Gott ruhende Hr. Oberhoffprediger Schuhmann beym Anfange seines Berufs, und zu dessen Darstellung, den 18den May 1741. ihn folgendermaßen ertheilte: Ihr seyd der Mann, den Gott vor diesemahl zu seinem Werke ersehen, gehet nur getrost hin, und der Segen des seel. Buchens ruhe zwiefältig auf euch; Bezeichnete ihm dabey mit dem heiligen Creutz im Nahmen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, nechst dem Beschluß: Gehet hin in Frieden. Und das hat Gott an seinem Werk treulich erwiesen, besonders auch in der sonderlichen Wohlthat, die bey des seel. Buchens Zeiten von der wohlseel. Frau Richterinn, denen Anstaltten im Testamente zwar versprochen worden, in diesem Monat aber allererst

erst in seine Erfüllung gekommen, ohngeachtet es damit sehr gefährlich geschienen.

Wir setzen der Erzählung von dem gnädigen Andenken Gottes vor die Armen vor dißmahl die völligen Grenzen, und machen den Beschluß in Dankbarkeit und Ergebung an seine heilige Wege aufs Künfftige.



Anhang.

Nachdem in der nechstvorgehenden Fortsetzung von der Einrichtung derer Schulanstalten und gewöhnlichen Betstunden hinlängliche Beschreibung gegeben worden, und es damit noch immer einerley Bewenden hat: so haben wir uns überredet, wir könten vermahlen uns darauf beziehen.

I. Wir gedenken vielmehr nochmals die sonderliche Gnade unserer allegnädigsten Herrschaft, da Sie durch gütigsten Vorschub und liebreiche Bemühungen, unsers Hochw. Hrn. Inspect. und Superintendentis zu Weisensfels, auf unser allerunterthänigstes Suchen, eine Collecte in der Thüringischen Landesportion, aus folgenden Seegen, zu sammeln befohlen:

35 Rthlr. 19 gr. 2 pf. aus der Inspect. Weissenf.
 17 Rthlr. 21 gr. 2 pf. aus der Inspect. Frensburg.
 9 Rthlr. 3 gr. 4 pf. aus der Insp. Weissenfee.
 8 Rthlr. 11 gr. 7 pf. aus der Insp. Helbrungen.
 8 Rthlr. 5 gr. 7 pf. aus der Insp. Langensalka.
 4 Rthlr. 17 gr. 7 pf. aus der Insp. Dahma.
 37 Rthlr. 1 gr. 8 pf. aus der Insp. Tennstedt.
 10 Rthlr. 16 gr. 4 pf. aus der Insp. Oerfurth.
 3 Rthlr. 20 gr. 7 pf. aus der Insp. Sangerhaus.
 40 Rthlr. 11 gr. 6 pf. aus der Inspect. Pforta.
 7 Rthlr. 1 gr. 6 pf. aus der Insp. Eckartsberga.
 4 Rthlr. 10 gr. 9 pf. aus der Inspect. Züterbog.

Hierbey wird zugleich allen hohen und niedrigen mildreichen Wohlthätern zum Lobe und Preiß Gottes gemeldet, daß davor die vor 2 Jahren eingefallene Ställe und Holzschuppe, auf 63 Ellen lang und 14 Ellen breit, numehro völliig und auf eine bequeme Art, in Ansehung der Holzschuppe, wie auch Wasch- und Schlachthaus, nechst einer dauerhaften steinern Treppe in den obern Garten, verfertiget worden.

II. Was anlanget den göttlichen Seggen in Zuwachs der Früchte und Nussungen: So können a) alljährlich 50 bis 60 Schock Holzwellen gehauen werden. b) Haben wir im Jahr 1746. vor 25 Eymen Most, die wir gebauet, 80 Rthlr. 2 gr. bekommen, und vor 16 Tonnen Hopffen

28 Rthlr. c) Desgleichen an Früchten, da in diesem Jahre Mißwachs gewesen, nach Abzug des Saamens, 154 Scheffel Korn zum Brod, dazu die Hochgräfl. Herrschaft in Dröysig 150 Scheffel Korn reichen lassen, wie denn auch 6 Scheffel aus dem Cammergute Langendorff noch hinzu gekommen. Auf daß wir täglich einen Dreßdner Scheffel zu genießen gehabt haben, hat Gott noch zu den obberührten das übrige versehen. An Gerste haben wir 52 Scheffel ein Viertel erbauet, da denn noch viele Scheffel erkauft worden, allermassen jene kaum zum Brauen gereicht. An Erbsen haben wir 12 Schffl. ein Viertel, und an Linsen 3 Schffl. eingeerndet. An Hafer aber sind ohngefehr 169 Schffl. erbauet worden, welche vor 3 Ackerpferde und Federvieh, nach Abzug des Saamens, nicht zulänglich gewesen, wie jedern Deconomo befallen wird. Gott hat jedoch den Mangel allezeit zu ersetzen gewust.

Im Jahr 1747. hat uns Gott an Wein 3 Eimer beschehret, davor wir 13 Rthlr. bekommen, an Hopffen aber 69 Tonnen, die Tonne zu 12 gr. gerechnet, macht in Summa 34 Rthlr. 12 gr. a) an Feldfrüchten sind geerndet worden 106 Schock 2 Mantel Korn, welche gegeben 238 Schffl. davon 32 Schffl. wieder

ausgesäet worden. b) Weizen 11 Schock, da-
 von gedroschen worden 22 Schffl. ausgesäet
 aber 2 und ein halber Schffl. c) An Erbsen 14
 Schock 3 Mantel und 5 Bund, woraus 22
 Scheffel gedroschen worden. d) An Gerste 24
 Schock 2 Mantel, welche gegeben 97 Schffl.
 davon 10 Schffl. zur Ausfaat bestimmet sind.
 e) An Hafer sind 47 Schock 2 Mantel 13 Gar-
 ben, welche gegeben 235 Schffl. davon kommet
 35 Schffl. zur Ausfaat.

III. Was anbetrifft die Ausgabe in Vergleichung der Einnahme: So können wir in gegenwärtigen engen Raum überhaupt solches anzeigen:

Einnahme	Ausgabe
im Jahr 1746.	im Jahr 1746.
Sa. 895 rthl. 11 gr. 7 pf.	1024 rthl. 17 gr. 4 pf.
im Jahr 1747.	im Jahr 1747.
Sa. 1185 rthlr. 6 gr. 2 pf.	1207 rth. 9 gl. 4 pf.
im Monat Jan. 1748.	im Monat Jan. 1748.
Sa. 1109 rthlr. 6 gr.	1037 rthlr. 23 gr. 11 pf.
Sa. Srm. auf 2 Jahr 1 Monat	Ausgabe desgleichen
3199 rthlr. 22 gr. 9 pf.	3270 rthlr. 2 gr. 7 pf.

IV. Wir haben auch nicht nicht unterlassen wollen, zur Ehre des unsterblichen Gottes und zur Beschämung dererjenigen, welche eitle Boten der Nachrichten von dem gänzlichen Untergange dieses Hauses abgegeben, die allermildesten Begnadigungen unsers Allergnädigsten Landesvaters beyzufügen.

I.

Friedrich August,

König und Churfürst etc.

Hoch- und Wohlgebohrner, Vester, Räthe, liebe Getreue: Wir haben uns aus eurem sub dato den 22. Aug. a. c. erstatteten unterthänigsten Berichte, geziemend vortragen lassen, was ihr, wegenderer, dem Waisen-Hause zu Langendorff, vormahls geordneten Begnadigungen, an Geld und Getrände gehorsamst angezeigt. Gleichwie Wir nun wegen fernereitiger Bezahung dererjenigen 224 Rthlr. welche ermeldtes Waisenhaus sonst aus hiebevoriger Fürstlicher Weißenfelsischer Renths-Cammer Jährlich erhalten, an unsern Cammer-Meister Wiedemann, unterm heutigen Dato besondere
Ber-

Verfügung getroffen ; Als haben Wir,
 was die aus Unserm Renth-Amte Weissen-
 fels, an das Langendorffische Waisen-Haus
 Jährlich bezahlten 20 Rthlr. betrifft, nicht
 nur den Gnädigsten Entschluß gefasset, daß
 sothane zwanzig Thaler vom 17den May
 a. pr. an fernerhin und biß auf weitere Ver-
 ordnung, gegen des Waisenvaters jedes-
 mahl darüber auszustellende Quittung fort-
 gereicht, und Krafft dies in Rechnungs-
 Ausgabe passirend verschrieben werden mö-
 gen, sondern wollen auch Gnädigst geschehen
 lassen, daß mit Abschreibung derer auf eini-
 gen, zu mehrerwehnten Waisenhause gehö-
 rigen Grund-Stücken, haßtenden Amts-Ge-
 fälle, an :

10 Rthlr. 21 Gr. 7 drey Viertel pf. jährli-
 chen Erbzinßen.

5 Rthlr. 7 Gr. 10 pf. Hufen-Geldern.

18 Gr. 3 pf. Schloß-Wach-Gel-
 dern.

An Getrande

3 Hbzm. $3\frac{1}{2}$ Ams Fahr- und Geschos-Hafer.

$\frac{1}{4}$ Ams Geschos-Korn.

$8\frac{2}{3}$ Ams Zins-Korn.

$8\frac{2}{3}$ Ams Zins-Hafer.

eben-

ebenfalls bis auf Hinterziehen, continuiret, und wenn zufrörderst obspecificirte Amts-Gefälle, bey denen respect. Amts- und Rechnungen behörig in Einnahme gebracht worden, als Wegfall in Ausgabe verschrieben werden. Und habt ihr euch hiernach gehorsamst zu achten, und das diesfalls nöthige weiter zu verfügen, gestalten wegen desjenigen, was oftberührtes Waisenhaus zeither von unsern Cammer-Gute Langendorf bekommen, besage des copenlichen Anschlusses, besondere Verordnung geschehen. Datum Dresden den 19den Septemb. 1747.

Otto Friedrich Zanthier.

Christian August Menius.

An

den wirklichen Geheimden Rath und Landes-Hauptmann Grafen von Brühl, Oberaufseher von Funck, Beamte und Kornschreiber Möllner zu Weiffensels.

Die dem Waisenhause zu Langendorf vormahls geordneten Begnadigungen und Getrayde betr.

Von GOTTES Gnaden Friedrich
August, König in Pohlen ꝛ. Her-
zog zu Sachsen, Jülich, Cleve,
Berg, Engern und Westphalen ꝛ.
Churfürst ꝛ.

Hoch- und Wohlgebohrner, Bester,
Räthe, liebe Getreue. Demnach Wir
nicht nur Gnädigst resolviret, daß die biß-
her von unserm Cammer-Gute zu Langen-
dorff an dasiges Waisenhaus jährlich gelie-
ferte sechs Dresdnische Scheffel Korn vom
17 May a. pr. an, fernerhin und biß auf
weitere Verordnung, gegen des Waisen-
Vaters jedesmahl darüber auszustellende
Quittung, verabsolget, und Krafft dieß in
Rechnungs-Ausgabe passirend, verschrieben
werden mögen, sondern Gnädigst geschehen
lassen wollen, daß mit Abschreibung derer
auf einigen zu erwehnten Waisen-Hause ge-
hörigen Grund-Stücken haftenden, und an
unser Cammer-Guth Langendorff zu entrich-
tenden Gefällen an

1 Rthlr. 17 gr. 11 pf. Erb-Zinsen, und

1 Rthlr. 23 gr. Hufen-Gelder

eben-

ebenfalls bis auf Wiederabstellen continui-
ret, und wenn zuvörderst nur specificirte
Gefälle bey der von dir, den Verwalter füh-
renden Rechnung, behörig in Einnahme ge-
bracht werden, als Wegfall in Ausgabe ver-
schrieben werden; Als habt ihr euch allent-
halben hiernach gehorsamst zu achten, und
das disfalls Nöthige weiter zu verfügen. Da-
ran geschiehet unser Wille und Meynung.
Datum Dresden den 19. Septemb. 1747.

Otto Friedrich Zanthier.

Christian August Menius.

3.

Friedrich August,

König und Churfürst ꝛc.

Lieber Getreuer; Nachdem Wir zu
Unterhaltung des Waisenhauses zu Langen-
dorff 200 Rthlr. und zu Versorgung des
darinnen befindlichen kleinen Husaren, Nah-
mens Michael, 24 Rthlr. vom 1. Jun. a. c.

d 5

all-

alljährlich ausgefeket, inmassen aus Copenli-
cher Innlage mit mehrern zu ersehen ;

So befehlen Wir hiermit, du wollest
sothane zwey hundert vier und zwan-
zig Thaler, alljährlich von gedachter Zeit,
nehmlich den 1. Jun. a. c. an, und zwar so
viel die darunter befindlichen 24 Rthlr. vor
den kleinen Husaren Michael anbetrifft, bis
zu unserer weitem Berordnung, gegen des
Waisen-Vaters zu gedachten Langendorff,
jedesmahl darüber auszustellende Quittung,
bezahlen, und nach Maßgebung unsers Gnä-
digsten Special-Rescripts vom 7den Sept.
a. c. in Ausgabe passirend, verschreiben.
Daran geschiehet unser Wille und Meynung,
Datum Dresden am 19. Septembr. 1747.

Joh. Chr. Gr. v. Hennike.

Johann Friedrich Hausius.

An
Cammermeister
Wiedemann.

Zum

Zum Beschluß

Fügen wir auch bey eine Formel des Gebets und Fürbitte, welche uns bey Verfertigung dieser Nachricht, ein Mitglied des Waisenhauses gegeben, das sich dessen zur besondern Erbauung bedienet.

Treuer und Hochverdienter Hey-
land! Preis und Ehre und
Herrlichkeit sey dir gebracht, für
alle deine Treue und Gnade, die
du uns bis hieher erzeiget hast,
auch für das Wort, das uns bis-
her und heute in Ruhe und Frie-
den verkündiget worden. O! seeg-
ne es doch bey allen und jeden,
die wir es gehöret haben. Nimm
hin

hin unsere Herzen, reiß sie loß
 von der bösen Welt und ziehe sie
 zu dir, daß sie mit dir vereiniget
 werden. Gieb uns, HERR
 JESU! einen solchen Sinn,
 der allen Wesen dieser Welt ab-
 saget, dich in unsere Arme zu
 fassen, und im Glauben dich zu
 ergreifen, wenn du uns mit aus-
 gespannten Armen entgegen kom-
 mest, unsere Seelen zu erretten,
 und Kinder, Söhne und Töch-
 ter der ewigen Seeligkeit aus
 uns zu machen. Segne auch
 von oben herab unsere Allerdurch-
 lauchtigste Herrschaft; segne nach
 deiner grossen Gnade und Barm-
 herzigkeit das ganze Königliche
 und

und Churfürstliche Haus Sach-
 sen, und laß es dir von uns im
 Waisenhanse insonderheit anbe-
 fohlen seyn. Lege, o barmherzi-
 ger Heyland! Deine Seegens-
 hand auf dasselbe; dem wen du
 seegnest, der ist und bleibet ge-
 segnet ewiglich. Du wollest
 aus Gnaden so viel Gutes auf
 die Allernädigste Herrschafft le-
 gen, daß auch in den nachfol-
 genden Zeiten dein Nahme dar-
 über gelobet werde und wir uns
 mit dem ganzen Lande darüber
 freuen mögen. Du wollest az-
 ber auch hinwiederum so viel Gu-
 tes auf das ganze Land legen,
 daß sich unsere Allerdurchlauch-
 tig-

tigste Herrschafft hinwiederum über das Wohl der Unterthanen, und auch sonderliche über hiesige Anstalten und Werke des Allers höchsten freuen mögen. Du wollest ferner, o Unbetungswürdigster Erlöser! Deinen Seegen auf alle Unsere Wohlthäter legen, ja auf alle und jede, die sich deiner armen Glieder annehmen, thue ihnen hinwiederum wohl, und lasse sie sämtlich als Bäume seyn, welche am Bache gewurzelt sind, und ihre Früchte zu seiner Zeit bringen. Insonderheit lege auf das Hochgräfliche Dröyßiger Haus, und auf die Gnädigen Herren Grafen aus Gnaden
so

so viel Segen, daß sie sehen,
wie du ein so reicher Bergelter
milder Wohlthaten bist dem, der
so reichlich wohl thut den Armen
und Dürfftigen. Gieb, daß ihr
Glaube in aller Welt bekannt
werde, und der Ruhm desselben
überall erschalle.

Uns aber alle wollest Du lebens-
dig, grünend und blühend ma-
chen durch Dein seligmachendes
Evangelium, zum grossen Preis
Deiner Herrlichkeit und zu Aus-
breitung Deines hiesigen Werks,
Amen.

HERR JESU! das gieb
aus Gnaden, um Deiner unend-
lichen Liebe willen, dadurch du
für

für uns gelitten hast, um unsert-
willen gestorben, und uns zu gu-
te wieder auferstanden bist. Dir
sey Preis, Ruhm und Ehre in
alle Ewigkeit, Amen, Amen.



E R R A T A.

- p. 4. lin. 26. pr.: Und da er deren l. Und da er
von deren
p. 19. lin. 14. pr. Und der l. Und er
p. 22. lin. 9. pr. Den 25sten habe l. Den
25sten sind
l. c. lin. 11. pr. geborget. l. geborget wor-
den.
p. 27. lin. 3. pr. gratuirten l. graduirten.

Gott allein die Ehre.



W.C.

3358

19/17.

ULB Halle
003 080 706

3

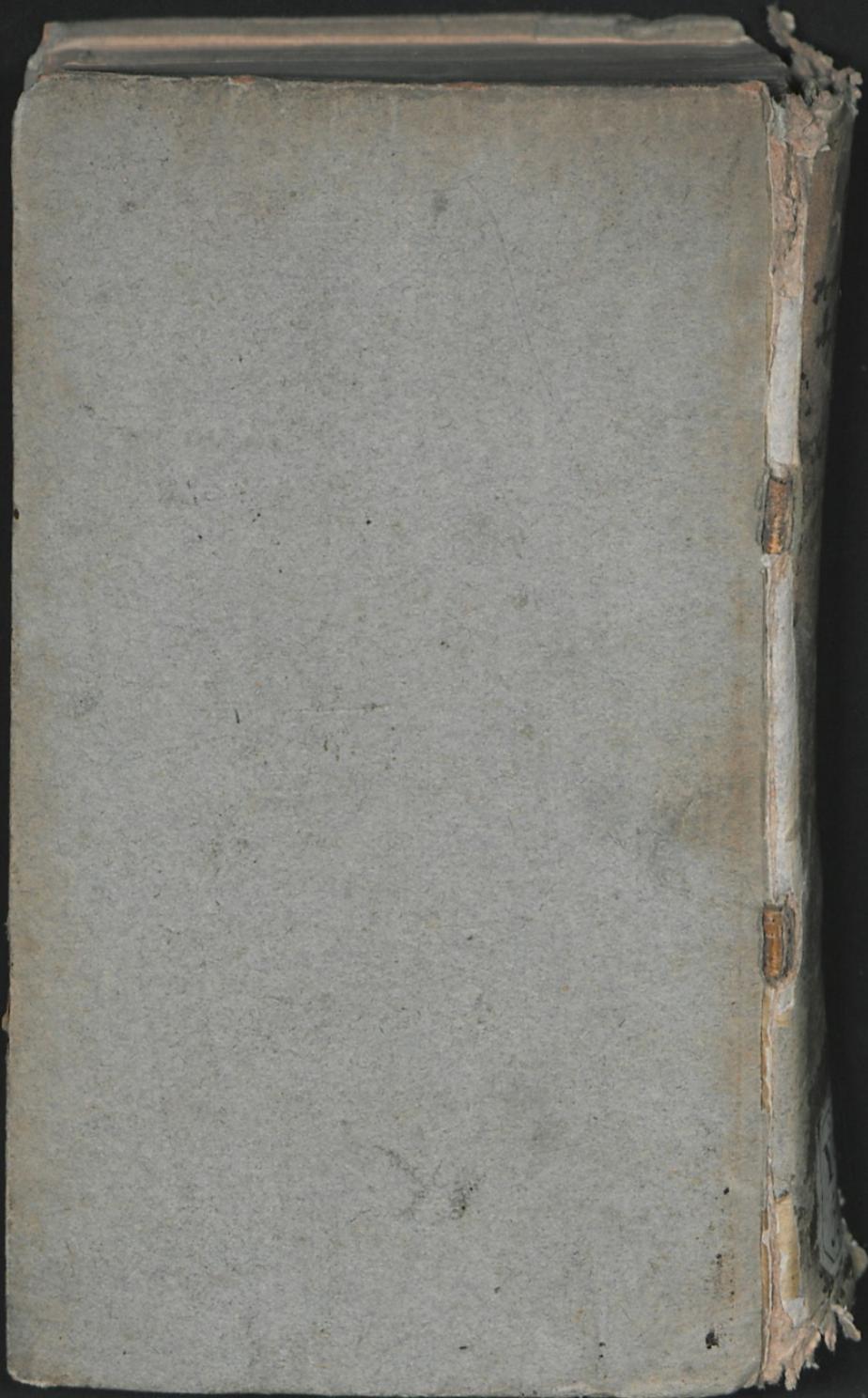


sb

1078

W.C.







Centimetres
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20

Farbkarte #13

Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black

B.I.G.

urzen un
des gü
v u
Was
be
nächst
den zwoel
174
m Ruhm
m Gedächtni
n Waisen zu
edenheit mit
Weißheit; u
allen
von einem
Dtt Des Fr
Beiffenfels, s